



Martin Tamcke ist ein deutscher Theologe, Orientalist und Hochschullehrer. Er ist Professor für Ökumenische Theologie und Orientalische Kirchen- und Missionsgeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen. Zugleich ist er Mitbegründer und Direktor des internationalen Erasmus-Mundus-Studienganges Euroculture und des internationalen Masterstudienganges Intercultural Theology. Er gilt als der herausragendste Vertreter der interkulturellen Kirchengeschichte und der Sprachen und Kulturen der christlichen Völker des Mittleren Ostens. Als Präsident steht er zudem dem Beirat des SIMO (Studium im Mittleren Osten) vor, über das jährlich Studierende für ein einjähriges Studium besonders an die Near Eastern School of Theology in Beirut gehen.

Tamcke studierte von 1975 bis 1981 Evangelische Theologie, Philosophie und Orientalistik in Göttingen. Anschließend war er von 1981 bis 1984 Repetent mit Lehrauftrag für Ostkirchengeschichte an der Theologischen Fakultät der Universität Göttingen und zugleich von 1983 bis 1984 Vikar in Göttingen. Von 1984 bis 1999 war er Pfarrer der ev.-luth. Landeskirche Hannover in Uelzen. 1985 promovierte Tamcke zum Dr. theol. an der Philipps-Universität Marburg, 1993 erfolgte die Habilitation an derselben Universität. Er war von 1984 bis 1989 Lehrbeauftragter für Ostkirchengeschichte an der Theologischen Fakultät der Universität zu Göttingen. Von 1993 bis 1999 war er Privatdozent für Kirchengeschichte am Missionsseminar Hermannsburg.

Seit 1999 ist er Professor für Ökumenische Theologie an der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität zu Göttingen. 2009 wurde ihm von der Theologischen Fakultät der Universität Joensuu (Finnland) der Ehrendoktor verliehen, 2014 der Ehrendoktor der Universität der Abo Akademi in Turku (Finnland), 2016 der Ehrendoktor der Universität Craiova in Rumänien. Seine Gastprofessuren führten ihn in alle Welt.



Quelle: **WIKIPEDIA**
Die freie Enzyklopädie